

Scherwinde wahrscheinliche Ursache für FedEx- Unfall in Tokio

TOKIO - Nach dem Unfall einer MD-11F (Reg.: N526FE) des Logistikdienstleisters Fedex am Flughafen Tokio Narita, bei dem am Montag die beiden Flugzeugführer ums Leben kamen, untersuchen die Ermittler Scherwinde als mögliche Unglücksursache. Die aus China kommende MD-11F setzte kurz vor 7.00 Uhr Ortszeit auf der Landebahn 16R/34L von Narita auf.

Das Flugzeug wurde schräg hochgedrückt und überschlug sich über die linke Tragfläche. Die im Jahr 1993 zugelassene Maschine geriet dabei sofort in Flammen. Wenige Minuten vor dem Unglück meldete der Kapitän einer anderen Maschine erhebliche Scherwinde bei der Landung an den Tower. Daraufhin seien die Besatzungen aller anderen Flugzeuge im Anflug auf Narita gewarnt worden, teilte ein Sprecher des Japan Transport Safety Board mit.

Flugschreiber und Stimmenrekorder wurden zwischenzeitlich aus dem ausgebrannten Wrack geborgen. Der 54- jährige Kapitän auf Unglücksflug 80 verfügte nach Angaben von FedEx über 12.800 Flugstunden. Auch der 49- jährige Erste Offizier galt mit 6.300 Flugstunden als sehr erfahren.

"Wir sprechen den Familienangehörigen und Freunden der Besatzung unser tief empfundenes Beileid aus", sagte FedEx Vorstandschef Frederick W. Smith. "Dieser Verlust trifft uns alle bei FedEx." Das Unternehmen werde eng mit den an der Aufklärung des Vorfalles beteiligten Behörden und der NTSB zusammenarbeiten. Der US Flugzeugbauer Boeing hat ein Ermittlerteam nach Tokio entsandt.